

Feste und Bräuche im Judentum Basisinformation



Chanukka *… ein Lichtwunder geschieht*

Chanukka ist das achttägige Lichterfest, das am 25. des hebräischen Monats Kislew beginnt (,der oft in den Dezember fällt). Während dieses Festes erinnern sich die Juden an Ereignisse, die im 2. Jahrhundert v. u. Z. stattgefunden haben: Unter der Herrschaft der syrischen Seleukiden war den Juden die Ausübung ihrer Religion verboten. Einige aber versteckten sich in den Bergen, um weiterhin die Tora zu studieren und gegen die Unterdrückung durch die Syrer zu kämpfen. Judas Makkabäus aus der Familie der Makkabäer führte mit seinem Vater den dreijährigen Aufstand gegen die Syrer an und errang am Ende einen Sieg. Der Tempel von Jerusalem, der zuvor von den Seleukiden entweiht worden war, indem sie unter anderem eine Statue von Zeus darin aufstellten, wurde nach dem Sieg der Makkabäer gesäubert und wieder eingeweiht.

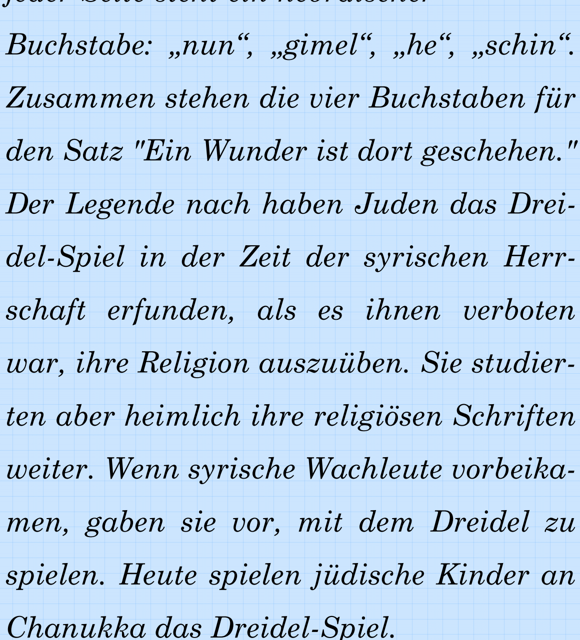
Die Legende erzählt, dass die Makkabäer dabei im Tempel Öl fanden, das einen Tag lang für die Kerzen des siebenarmigen Leuchters (Menora) gereicht hätte. Es geschah aber ein Wunder und das Öl reichte acht Tage lang, bis neues Öl da war. Deswegen wird Chanukka acht Tage lang gefeiert. Jeden Tag wird eine weitere Kerze der achtarmigen Chanukkia angezündet, bis alle acht Lichter brennen. Dazu werden Chanukka-Lieder gesungen und die Kinder bekommen kleinere Geschenke.

Chanukka wird als halbreligiöses Fest bezeichnet, weil es nicht in der Tora erwähnt ist. Trotzdem ist es ein sehr wichtiger Feiertag für die Juden, da der Tempel eine zentrale Bedeutung in ihrem Glauben hat.

Chanukkia

In den Synagogen und Häusern leuchten an Chanukka die Lichter der Channukkia. Dieser achtarmiger Kerzenleuchter ersetzt den siebenarmigen Leuchter (Menora). Jeden Tag wird eine weitere Kerze angezündet, bis sie alle brennen.

Dreidel



Der Dreidel ist eine Art von Kreisel, der vier Seiten hat. Auf jeder Seite steht ein hebräischer Buchstabe: „nun“, „gimel“, „he“, „schin“. Zusammen stehen die vier Buchstaben für den Satz "Ein Wunder ist dort geschehen." Der Legende nach haben Juden das Dreidel-Spiel in der Zeit der syrischen Herrschaft erfunden, als es ihnen verboten war, ihre Religion auszuüben. Sie studierten aber heimlich ihre religiösen Schriften weiter. Wenn syrische Wachleute vorbeikamen, gaben sie vor, mit dem Dreidel zu spielen. Heute spielen jüdische Kinder an Chanukka das Dreidel-Spiel.